



FREIE BÜRGER FÜR BADEN-BADEN e.V.

Freie Bürger für Baden-Baden e.V. · Lichtentaler Straße 13 · 76530 Baden-Baden

Staatsministerium
Ministerpräsident
Herrn Winfried Kretschmann
Richard-Wagner-Str. 15
70184 Stuttgart

Baden-Baden, den 23.06.2015

Betr. Entsorgung von PFC-Giften in Baden-Baden PFC-Belastung des Trinkwassers in Baden-Baden

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann,

wir wenden uns Hilfe suchend an Sie, um zu verhindern, dass die Stadt Baden-Baden den rheinabwärts liegenden Gemeinden wie Rastatt, Karlsruhe oder Mannheim unserer Meinung nach erheblichen Schaden zufügt.

Wie Sie vielleicht wissen, sind einzelne Bereiche des Grundwassers des Heilbades (!) Baden-Baden teilweise mit PFC belastet. Und wie Sie weiterhin wissen, gehören die ca. 800 bekannten Chemikalien, die unter dem einheitlichen Begriff PFC zusammengefasst werden, nicht gerade zu den Vitaminen: – die PFC-Stoffe sind Gifte, die nach Einschätzung des Bundesumweltamtes für den Menschen gefährlich werden können. Noch mehr: diese Verbindungen sind äußerst stabil und obwohl nur in Industrieländern verwendet, bereits heute am Nordpol nachzuweisen.

Die Stadt Baden-Baden will nun ihr Grundwasser sanieren. Dazu ist aktuell geplant, die PFC-Stoffe aus dem Baden-Badener Trinkwasser herauszufiltern, um sie danach in den Rhein einzuleiten. Das heißt: hier in Baden-Baden holt man das Gift aus dem Trinkwasser, fügt es dann aber rheinabwärts wieder in den Fluss ein. Was das für die am Rhein befindlichen Gemeinden bedeutet, ist klar ersichtlich.

Die Stadt Baden-Baden geht hier offensichtlich sehr fahrlässig vor. Statt die heraus gefilterten Schadstoffe zu verbrennen oder sonst wie zu vernichten, (was technisch möglich, jedoch angeblich zu teuer sei!), nimmt die Stadt Baden-Baden eine mögliche Kontaminierung des Grundwassers ihrer rheinabwärts gelegenen Nachbargemeinden in Kauf.

Dies stellt sich für die FBB-Fraktion im Stadtrat als ein nicht hinnehmbares Umweltbewusstsein dar. Ein Gift, das man mit erheblichen Kosten erst einmal aus dem Trinkwasser herausfiltert, kann man doch nicht danach so zu sagen seinen Nachbarn wieder über den Zaun kippen.

Freie Bürger für Baden-Baden e.V. · Lichtentaler Straße 13 · 76530 Baden-Baden · Telefon 07221/93 5777
Mail: info@fbb-baden-baden.de · www.fbb-baden-baden.de

Rechtsform: Eingetragener Verein · Registergericht Baden-Baden VR 840

Vorstand: 1. Vorsitzender: Dipl.-Kfm. Tilman Schachtschneider · 2. Vorsitzender: Prof. Dr. med. Heinrich Liesen

Sparkasse Rastatt-Gernsbach: IBAN: DE49 6655 0070 0000 424374 · BIC: SOLADES1RAS

Unseres Erachtens könnte das Land im Wege einer Einstweiligen Anordnung bzw. Verfügung das Problem für alle Gemeinden in Baden-Württemberg sehr schnell lösen: Gifte, die man aus dem eigenen Trinkwasser herausfiltert, müssen vernichtet werden.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident: wir sind uns ziemlich sicher, wie Sie über das hiesige Umweltbewusstsein denken werden. Wir bitten Sie, unsere Nachbargemeinden (und im Übrigen alle weiteren Opfer in der „Wasserkette“) zu schützen. Nebenbei könnten Sie auch die Stadt Baden-Baden vor drohenden Schadenersatzklagen der geschädigten Kommunen bewahren.

Zu bedenken ist dabei: würden sich alle Gemeinden so verhalten, dann „konzentrierte“ sich das Giftgemisch im Grundwasser, je weiter es den Rhein hinab fließt. Das heißt: die Brühe ist ziemlich giftig geworden, wenn sie schließlich in Köln ankommt. Das kann nicht Sinn von derartigen Maßnahmen sein, nur um Kosten zu sparen. Wobei zu bedenken wäre, wie sich ein solches Entsorgungsverständnis angesichts der (chemisch äußerst stabilen, das heißt: langlebigen) Substanzen langfristig auswirkt.

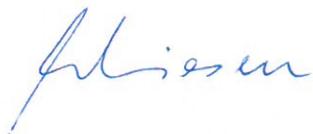
Und würde man argumentieren, es sei ja noch nicht mal erwiesen, dass die PFC-Substanzen wirklich für den Menschen gefährlich sein können, dann stimmt das so nicht: nach Auskunft des Bundesumweltamtes weiß man noch zu wenig darüber, um grundsätzliche Maßnahmen zu ergreifen. Jedenfalls hat in Baden-Baden die Information, dass unser Grundwasser teilweise PFC-belastet ist, erhebliche Unruhe in der Bevölkerung hervorgerufen – das ließ niemanden hier wirklich kalt.

Wir bitten Sie deshalb, dem offensichtlich unsolidarischen und gefährlichen Gebaren von Baden-Baden (noch befindet es sich in der Planungsphase) und möglicherweise auch anderswo ein Ende zu bereiten.

In Erwartung Ihrer Antwort und Ihrer Maßnahmen verbleiben wir mit freundlichen Grüßen



Martin Ernst
Geschäftsführer der FBB-Fraktion im Gemeinderat Baden-Baden



Prof. Dr. Heinrich Liesen
stellvertretender Fraktionsvorsitzender der FBB im Gemeinderat Baden-Baden